



Bezirksverband Mittelfranken
Fischerstrasse 6a, 91522 Ansbach
0981-66688
buero@gruene-mittelfranken.de
www.gruene-mittelfranken.de

Vorstand:
Heidi Deffner – Sprecherin
Isabell Löschner - Sprecherin
Christian Sauter - Kassier
Aron Skopp – Beisitzer
Ingrid Karg – Beisitzerin
Anne Braun - Beisitzerin
vorstand@gruene-mittelfranken.de

Resolutionspapier Bezirksvorstand

03.07.2022

Ernährung in Krisenzeiten – Gegen Krieg, Hunger und Klimakatastrophe

Der Angriff Putins auf die Ukraine verschärft die weltweite Ernährungskrise. [1] Auf Russland und die Ukraine entfallen 20 Prozent der weltweiten Mais- und 30 Prozent der Weizenexporte. [2] Laut Welternährungsprogramm hat sich die Zahl der akut Hunger leidenden Menschen seit Beginn der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine auf 345 Millionen mehr als verdoppelt. [3] Zu dieser extremsten Form des Hungers, kommen weitere hunderte Millionen Menschen, die unter chronischem Hunger und verborgenem Hunger, dem Fehlen wichtiger Nährstoffe, leiden. Millionen Tonnen Getreide drohen in ukrainischen Silos zu verrotten, weil der für den Transport der schiereren Mengen wichtige Seeweg über das Schwarze Meer durch Russland blockiert ist. Die explodierenden Nahrungsmittelpreise machen deutlich, wie sehr Hunger ein Verteilungsproblem ist. Die strukturellen Ursachen von Hunger und Mangelernährung bleiben, der Krieg verschärft die Krise jedoch massiv.

Der Fleischkonsum in Deutschland liegt immer noch bei einem Vielfachen der von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung empfohlenen Menge. [4] Eine Versorgung aller Menschen auf der Welt mit ausreichend und vielfältigen Nahrungsmitteln wäre möglich. Auf 70 Prozent aller Acker- und Grünlandflächen weltweit wächst Tierfutter. [5] Unsere Ernährungsweise beeinflusst in hohem Maße unseren globalen Fußabdruck, sei es durch den Flächen- und Wasserbedarf oder durch die bei der Produktion anfallenden Treibhausgase. Damit wirkt sich unsere Ernährungsweise erheblich auf unser Klima, auf die Umwelt und Artenvielfalt und damit direkt auch wieder auf die Ernährungssysteme weltweit aus. Laut EAT-Lancet-Kommission müssten wir in Europa den derzeitigen Verbrauch von 55kg Fleisch pro Kopf auf 15 kg senken, also um knapp drei Viertel, um auch im Jahr 2050 noch die dann 10 Milliarden Menschen auf einer ökologisch intakten Erde nachhaltig ernähren zu können. Gleichzeitig landen weiterhin viel zu viele Lebensmittel im Müll. Unsere Ernährung ist eine wichtige Säule im Kampf gegen die Klimakatastrophe.

Wir fordern:

- die Absenkung der Mehrwertsteuer für Obst, Gemüse und Hülsenfrüchten auf 0 Prozent, um Preise zu dämpfen und gesündere Ernährung zu fördern [6]; gleichzeitig sollte geprüft werden welche Ungleichgewichte im Mehrwertsteuerbereich zwischen nicht-pflanzlichen Produkten und pflanzlichen Ersatzprodukten bestehen, um diese zu beheben. Fleisch und Fisch sollen aus der Liste der Produkte mit halber Mehrwertsteuer gestrichen werden, also statt mit 7% mit 19% Mehrwertsteuer besteuert werden.
- die Einführung einer transparenten und verbindlichen Haltungskennzeichnung, für mehr Tierwohl, regionale Wertschöpfung und anständige Preise für Landwirt*innen [7]
- ausgewogene, gesunde Angebote – im Sinne der Empfehlungen der Planetary Health Diet – aus überwiegend biologisch produzierten, regionalen und saisonalen Lebensmitteln in öffentlichen Kantinen bspw. in Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern sowie kostenlose Schulessen
- Bildungsprogramme zu gesunder Ernährung in Kitas, Schulen und für Erwachsene
- die Anpassung der Sozialleistungen des SGB II, bspw. durch Erhöhung der Hartz-IV-Sätze, und eine zügige Weiterentwicklung zu einem sozial gerechten Bürgergeld
- Lebensmittelabfälle minimieren, indem für den Handel eine Rechtsgrundlage für die Weitergabe von nicht mehr verkaufsfähigen Produkten geschaffen und eine Verpflichtung für die Weitergabe von Lebensmitteln, die weggeworfen würden, eingeführt wird
- die Einschränkung des Einsatzes von Biokraftstoffen und Biogas, indem die Produktion aus Nahrungs- und Futtermitteln reduziert und damit die Konkurrenz zwischen Tank und Teller entschärft wird

[1] <https://www.welthungerhilfe.de/welternaehrung/rubriken/krisen-humanitaere-hilfe/afrika-geht-auf-seine-art-mit-dem-ukrainekrieg-um/>

[2] <https://www.dw.com/de/un-hungersnot-wird-immer-dramatischer/a-62194274>

[3] <https://www.welthungerhilfe.de/hunger/>

[4] https://www.ernaehrungs-umschau.de/fileadmin/Ernaehrungs-Umschau/pdfs/pdf_2022/05_22/EU05_2022_M252_M268.pdf

[5] <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/cem-oezdemir-will-mehrwertsteuer-auf-obst-gemuese-und-huelsefruechte-streichen-a-78bfbce2-5c33-4548-85e1-8675fd7f77ab>

[6] <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/74-tierhaltungskennzeichen.html>

[7] <https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/nachhaltige-ernaehrung/planetary-health-diet/>

Bezirksvorstand

Heidi Deffner, Isabell Löschner, Christian Sauter, Ingrid Karg, Aron Skopp, Anne Braun